

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Verantwortlicher: Redaktion Nr. 8897, Expedition Nr. 4071, Verlag Nr. 642, Telegr.-Adr.: Neuch. Dresden.

Konkurrenz: Die einjährige Kolonialzeit... für Dresden und Provinz...

Bezugspreise: Im Dresdner Buchhandel monatlich 40 Pf., vierteljährlich 1.20 Pf., halbjährlich 2.40 Pf., jährlich 4.80 Pf.

Adrianopel gefallen.

Die Mächte verlangen die Einstellung der Angriffe auf Stutari. — Serbien und Montenegro müssen das albanische Gebiet räumen.

Das energichere Vorgehen Österreichs hat dazu beigetragen, die Lage zu verbessern. Die Großmächte...

Wichtigste zu profitieren. Wir erhalten aus London die folgende interessante Darstellung: London, 26. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

Wenn man die Angriffe, so empfiehlt es sich, vorsichtig mit Voranschritten zu sein. Wir sind während der letzten Wochen ständig vor unvorhergesehenen Zwischenfällen gestellt worden.

auch heute der Kampf fortgesetzt worden ist. Sofia, 26. März. (Melbung der Agence Bulgare.) Heute bei Tagesanbruch bemächtigten sich die Bulgaren...

Montenegro gibt weiter nach. Wien, 26. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die internationale Situation gilt hier als gebessert.

die Fortsetzung des Krieges unklar, zweifelhaft und verheerend ist. Der Krieg soll eben auf Verzicht Englands und der Tripleallianz...

„Die Angriffe auf Stutari müssen aufhören.“ Hier sprach Grey von der „verbrecherischen Fortsetzung des Krieges“.

Generalsturm auf Adrianopel. Nach den vorliegenden Berichten gingen die bulgarischen Belagerungstruppen gegen 8 Uhr...

die uneigennütigen Friedensstifter aufzutreten, um bei dem Handel, der ohne England und der Balkanstaaten Rückversicherung bei England nie angefangen worden wäre, nach

die Rede des britischen Staatssekretärs Grey hervorgeht, hat der Leiter der englischen auswärtigen Politik den Balkanstaaten sogar nahegelegt, keine Kriegserklärung abzugeben.

aus der äußeren Erscheinung heraus, sondern von innen her, von dem Erlebten aus. Er geht also von etwas Weistümlich aus, während der Impressionist vom Stoffe ausgeht.

Sofia, 26. März 11 Uhr vormittags. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Adrianopel ist gefallen.

Franz Marc.

Was uns vom ersten Momente an so stark an Franz Marc fesselt, ist der tiefe und unbedingbare Ernst, mit dem er schafft. Es gibt wohl auf der ganzen Erde keine Kunstwerke, die stärker und aufregender geschaffen worden wären...

Ich möchte keinen Maler zu nennen, der das innere Leben des Malers, der die Existenz der Kreatur in einer gleich erregenden, ja schicksalhaft rührenden Weise geschildert hätte wie Marc in einigen seiner schönsten Gemälde.

Die Konsequenzen, die sich gleichmäßig für den Betrachter eines Marc'schen Bildes ergeben, liegen auf der Hand. Er darf an keinen Vergleich dieser Bilder mit der äußeren Erscheinung der Natur denken.

Dr. Adolf Bohne. Kleines Feuilleton. Programm für Donnerstag, 28. März. Eugen Doga. 28. — Reg. Schauspieler: Die Jungfrau von Orléans, 7. — Residenztheater: „Hohle Hand“...

Das Reich als „lachender Erbe“.

Die „Rheinische Zeitung“ brachte bereits die Meldung, daß für die Durchführung der dazugehörigen Kosten der Reichsverwaltung u. a. das Erbrecht des Reiches so gut wie gelöst ist.

Man hat für die Reform des Erbrechts, die durch einen solchen Vorstoß neuer Reichseinnahmen notwendig wird, den Satz aufgestellt, der Familienfiskus müsse das Vorrecht des Erbrechts werden.

Man hat für die Reform des Erbrechts, die durch einen solchen Vorstoß neuer Reichseinnahmen notwendig wird, den Satz aufgestellt, der Familienfiskus müsse das Vorrecht des Erbrechts werden.

Über alles, was man formulieren könnte: Der Familienfiskus reicht ein für allemal bis zum dritten oder vierten Grad der Seitenverwandtschaft, so folgt daraus noch keine zwingende Notwendigkeit, daß diese Verwandten aus Anhänglichkeit an den Verstorbenen kein Vermögen in die Tasche stecken, Vergewaltigungen wir und einige Fußstapfen: Der Erblaster lebt ohne Zusammenhang mit seinen Verwandten seit vielen Jahren in bester Einmütigkeit mit einem alten Freunde zusammen, der ihn selbst bis an sein Ende pflegt.

luffamerweise aber der 1. Teil nach Otto Devrient's Eintragung vom Jahre 1878 und der 2. Teil nach der Festung Paul Schenker's am Burgtheater von 1907, beide Teile abgesehen von den fiktiven Kassen Eduard Bassens, die sich nur hier und da, und zwar feineswegs zum Schanden der Gesamtwirkung, einige Fälschungen hatte abgeben lassen müssen.

— Der Wendendünig. Im Schwermere Hoftheater fand, wie aus telegraphischer Mitteilung, Philipp Hoch's romantisches Singpiel „Der Wendendünig“ bei der Uraufführung nur eine fahle Aufnahme.

— Max Dreger's „Franz des Romandanten“ wurde, wie aus Braunschweig telegraphisch wird, im dortigen herzoglichen Hoftheater mit viel Beifall aufgenommen.

— Ein Weikampf zwischen Mascagni und Maggi. Mit großer Spannung verfolgt man, wie aus Florenz berichtet wird, den Weikampf zwischen den Komponisten Pietro Mascagni und Pietro Maggi.

ihren traurigen Gefolge von Weimern und Verleumdung der Wachen entzogen, und dem Reiches fallen, ohne daß auch nur ein erworbener Reich verlieht wird, dauernde Einnahmen zu, die, wie gesagt, auf rund eine halbe Milliarde jährlich zu schätzen sind.

Barthous tägliches Debut.

Eine neue Krisis fast unvermeidlich. Das neue Ministerium Barthou hat gestern der Kammer sein Programm vorgelegt und dabei die schwierige Aufgabe, die dreijährige Dienstzeit einzuführen, an erster Stelle genannt.

Die ganze Erklärung, die schöne Phrasen genau und ebensowenig Verbindungen nach allen Seiten enthält, nimmt sich höchstens als eine Art Beschwichtigungsdienst und nicht sehr energiegelaut.

Paris, 26. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Mit einem kläglichem Debut hat das neue Kabinett Barthou, dessen Lebensdauer für eine sehr kurze gehalten wird, seine Wirksamkeit begonnen.

Wichtig über Parisina antwortet und sehr dramatisch sein soll. In Paris, Italien herrscht man nun gekannt darauf, wer den Sieg davontragen wird: Pietro Mascagni, der einen großen Erfolg so notwendig brauchen könnte, oder Pietro Maggi, der neue Mann.

— Ein Rembrandt für 100 Rubel. Wie aus Petersburg gemeldet wird, befindet sich auf dem dortigen Regierungsbüro ein Gemälde von Rembrandt in Verwahrung, dessen Wert von Sachverständigen auf mehr als 400 000 Rubel geschätzt wird.

— Die Deutsche Gesellschaft für Meeresforschung. Die Deutsche Gesellschaft für Meeresforschung, die unter dem Vorsitz des Obermedizinalrats Prof. Dr. Abel ihre erste Jahresversammlung in Berlin ab. Prof. Dr. Sanders (Eberwalden) und Prof. Dr. Franz Müller (Berlin) referierten über klimatologische Studien an der Ostküste.

trag wird es abhängen, ob Barthou vor den Verwirren oder erst kurz nach demselben heimgeführt wird. Daß ihm die Durchführung der dreiährigen Dienstzeit nicht verweigert ist, recht schon heute fest.

Politische Uebersicht.

Parteien der Fortschrittlichen Volkspartei im Reichstag. Die diesjährige Landespartei der Fortschrittlichen Volkspartei im Reichstag hat am 7. und 8. Juni in Dresden tagt.

Ueber den neuen Starnberger und die Schule äußern sich preussische Vertreter wie folgt: Durch die neue Schulgesetzvorlage werden zur Stärkung des Fortschritts in der Dinarck 200 Millionen für die Fortleitung des großen Schulgesetzgebungsgesetzes bestimmt.

Errichtung einer Hauptliegerkation in Graudenz. In der Mitteilung von dem Ausbau der Stellung Graudenz als einem Waisenzug ersten Grades wird der Vorrede, „Diet und Politik“ von militärischer Seite geschrieben.

— Die Rinde des Fortschritts. In der Ausschreibung David und seine Schüler, die unter dem Patronat der Stadt Paris demnachst im „Grand Palais“ eröffnet werden soll, wird eine große Anzahl bedeutender Bilder dem Publikum zugänglich gemacht.

— Der Weidner. Donnerstag abends 1/2 Uhr versammelte sich im Hoftheater die Komposition der „Waldschützen“ aus der Provinz Sachsen und der Provinz Hannover.

Stadterhaltung von Graudenz verhandelt, und diese Verhandlungen haben zu dem Resultat geführt, daß Graudenz die Hauptliegerkation des Ostpreussischen Reiches werden wird.

Grüne Bogen für alle Klassen. Eine einzige Parze für die Bogen aller vier Klassen führt die preussische Eisenbahnverwaltung bekanntlich ein.

Streikbewegung. Der Gewerbeverein der Fein- und Halbwärker im Wurmrevier hat beschlossen, mit dem Eisenbahnarbeiterverband eine Forderungsbewegung einzutreten, um außer der Erhaltung höherer Löhne die Verwirklichung des Grundsatzes von Parität und Ueberhöhung zu erreichen.

Unfall. Feldmarschall Lord Wolseley ist gestern in Wexford General der englischen Armee. Im den schweren Kämpfen von 1880 in Burma hatte er sich seine ersten Verdienste erworben.

Belgische Militärkassette. Die belgische Regierung beschloß, wie aus Brüssel gedruckt wird, ihren belgischen Soldaten in Berlin, Paris und London Militärkassette zu beschaffen.

— Reinhold. Donnerstag abends 1/2 Uhr versammelte sich im Hoftheater die Komposition der „Waldschützen“ aus der Provinz Sachsen und der Provinz Hannover.

— Die Weidner. Donnerstag abends 1/2 Uhr versammelte sich im Hoftheater die Komposition der „Waldschützen“ aus der Provinz Sachsen und der Provinz Hannover.

### Neues vom Sage.

#### Der Mordmörder Sternfels.

Der wegen der Ortmayer Mordtat vor zwei Wochen zum Tode verurteilt worden war, soll, so wird aus Frankfurt a. M. gemeldet, eingehanden haben, vor etwa acht Jahren in Mainz ein Dienstmädchen ermordet zu haben. Es dieses Verurteilungsfalles, nicht noch nicht, da die Ermittlungen hierüber erst im Gange sind. Es scheint fast, als ob Sternfels jetzt, um die Vollstreckung des Todesurteils hinauszuziehen, wirkliche oder erdichtete Mordtaten eingestehen, die dann eine lange Unterredung zur Folge haben. Wie hierzu telegraphisch aus Mainz berichtet wird, ist dort allerdings vor acht Jahren ein Dienstmädchen ermordet, und zwar während der Zeit, als die Verurteilung der Ortmayer Mordtat noch im Gange war. Sternfels war damals angeblich als Knecht in einem benachbarten Dorfe.

#### Der v. Blotow — bestohlen?

Aus Mailand wird gemeldet: Der deutsche Botschafter beim Kaiserl. v. Blotow geht bei der Polizei in Bologna an, daß er während seiner Reise zwischen Modena und Bologna seiner Briefstasche beraubt worden sei. Er mußte nach Rom telegraphieren, um Geld zur Fortsetzung seiner Reise zu erhalten. Nach einer andern Meldung war es der Fürst v. Blotow, der bestohlen wurde.

#### Schreckenstag einer Mutter.

In Hamburg besaß eine verheiratete Frau ihre Wohnung mit Petroleum und gahdete sie zum An. Als die Feuerwerke erfährt, warf sie, so wird aus Hamburg berichtet, ihren vierjährigen Sohn aus dem Fenster des vierten Stockes auf die Straße hinab und sprang dann selbst nach. Ein halbjähriger Säugling ist in der Wohnung verbrannt. Die Mutter und der vierjährige Knabe haben bald nach ihrer Einlieferung im Krankenhaus. Man muß vermuten, daß die Frau ihre Schreckensstunde in einem Anfall von Irrenheit verbracht hat.

#### Neues Unglück auf der „Union“.

Wie aus Daximus und gemeldet wird, ereignete sich auf dem Eisenwerk „Union“ beim Hochziehen von Eisenwegen mittels elektrischen Stroms im Thomaswerk neuerdings ein schwerer Unfall. Es lösten sich plötzlich drei Erzschmelzen los und trafen drei darunter stehende Arbeiter. Einer davon war sofort tot, der andre starb bald darauf und der dritte liegt schwer verletzt im Krankenhaus Danieck.

#### Wie ein richtiger Märchen.

von einem armen Hirten, dem ein Hirschschaf in den Schatz fällt, kam die folgende Tragikomodie, die uns zugeht:

+ London, 26. März. (Priv.-Tel.) Ein einjähriger Orie bei Montpelier, namens Pounand, hat die Summe von 37 Millionen Mark geerbt. Er lebte bisher in den dürftigsten Verhältnissen, war bei fremden Leuten aufgezogen und hatte keine Ahnung, wer eigentlich sein Vater war. Dieser, ein reicher Mann, ist jetzt gestorben und hat ihm sein gesamtes Vermögen vermacht.

#### Ein Raubmord in Paris.

Mit welcher Verworfenheit die Pariser Straßenzüge verfahren, zeigt ein neuer Fall. Der Oberleutnant Viana ist das Opfer eines ihrer furchtbaren Raubmorde geworden. Banditen drangen, wie aus Paris gemeldet wird, in seine in der Passage Cordean gelegene Wohnung ein, um große Summen Geldes und Schmuckstücke, die sie dort vermuteten, zu rauben. Als der schlafende Viana sich ihnen widersetzte, wurde er von ihnen nach heftigem Kampfe überrollt und erschossen. Die Räuber ertrugen nun alle Strafen und raubten die vollständige Habe. Sie verließen hierauf die Wohnung, ohne daß die in einem benachbarten Zimmer schlafende Gattin des Ermordeten irgend etwas vom Vorfalle bemerkt hätte. Sie fand erst am Morgen die Leiche ihres Ehemannes. Hierfür konnte man noch keine Spur von den Verbrechern auffinden.

#### Ein tödlicher Einbruch.

ist in Peterburg im Palais des Fürsten Pankow verübt worden. Als das Fürstinnenpaar, so wird aus der russischen Hauptstadt gemeldet, in das Palais zurückkehrte, fand es die Zimmer und alle Schränke angebrochen und die Schmuckstücke gestohlen. Der Fürst hatte einen französischen Juwelier Dorel als Untermieter in dem Palais. Auch dessen Tür war zertrümmert, und man entdeckte, daß Schmuckstücke im Werte von über 100000 Rbl. geraubt worden waren. Der Einbruch ist zweifellos vorbereitet gewesen, und die Arbeit deutet auf geübte Einbrecher hin, die mit modernen elektrischen Werkzeugen gearbeitet und sich nach vollzogener Tat an den Werten des Fürsten gütlich getan haben.

### Surchtblares Automobilunglück in Berlin.

Fünf Tote, vier Verletzte. Ein Zusammenstoß zwischen Automobil und Straßenbahnwagen hat in der vergangenen Nacht fünf Menschen das Leben gekostet, zwei weitere Verletzungen davongetragen. Es scheint sich hier um eine Katastrophe zu handeln, die leicht hätte vermieden werden können und die auf die

Unvorsichtigkeit des Chauffeurs zurückzuführen ist, der nicht rechtzeitig sah, daß er keine freie Bahn vor sich hatte. Die nächste Stunde, in der die Katastrophe geschah, nach dem mit Verunglückten eingehenden Verhör, andererseits verlor er oft, da der Straßenverkehr weniger dicht als am Tage, so daß es leichtem Glück hätte. Das Unglück ist eines der schwersten, die sich bisher im großstädtischen Straßenverkehr zugetragen haben. — Aus Berlin liegt der folgende Bericht vor:

Ein furchtbares Automobilunglück hat sich heute nachts hier ereignet. Ein Motorwagen der Marke 87, nach Leipzig bestimmt, verlor wenige Minuten vor 9 Uhr die Schleppe, als von der entgegengegangenen Seite eine mit dem Chauffeur und acht Fahrgästen besetzte Automobilkutsche überfuhr. Das Automobil hatte sich den Straßenbahnwagen erreicht, als der Chauffeur erst merkte, daß er neben dem Motorwagen noch ein Mitglied zu fahren, hielt der Chauffeur das Automobil die

rasende Geschwindigkeit und lenkte in einem zu geringen Bogen kurz vor dem Straßenbahnwagen nach links ab, so daß er sich dem Straßenbahnwagen vorsetzte. Ein Teil des Autos, das von dem Chauffeur einsteigende Kutsche zu kurz war, überfuhr die Straße und ließ seinen Fahrer nicht in der Gewalt hatte, das Automobil raste in der nächsten Sekunde bis in den Straßenbahn

# 5000 Menschen umgekommen.

## Die Wetterkatastrophe in Amerika.

Noch unübersehbar ist das große Unglück, das dem mittleren Westen der Vereinigten Staaten heimgesucht hat. Die Nachrichten aus den weiten Ebenen dieses Landes laufen nur spärlich ein, denn die telegraphischen und telephonischen Verbindungen sind unterbrochen. Kurrier bringen einzelne Nachrichten aus den zerstörten Orten. Der Wirbelsturm hat, wie gemeldet wurde, zuerst furchtbar gewütet und riesige Strecken Landes mit Städten, Dörfern und Farmen vernichtet. Was der Orkan verheert hat, vernichtet das Hochwasser, das gleich darauf einströmte. Denn langwieriger, frömder Regen hatte alle Flüsse, darunter auch den mächtigen Missouri, angeschwellt; sie traten aus ihren Ufern und führten eine

### Augenzeugen des Orkans

von einem Bahnzuge aus, der durch die vom Orkan heimgesuchten Gebiete fuhr, ohne selbst getroffen zu werden. Die Fahrgäste erlitten die Herabsturz verschiedener Ortlichkeiten mit. Der Zug hielt wiederholt an, um Verwundete und Tote aufzunehmen. Ein Fahrgast, ein Geschäftsreisender William G. S., erzählte: „Wahrscheinlich ist eine amerikanische Wölfe den Zug zu verfolgen. Die Luft war mit Gestein angefüllt. Als der Zug sich nach Osten, einem Vorort Omaha, näherte, wurde das Gestein und nahm eine Richtung an. Die Fahrgäste schrien 500 Meter im Durchmesser groß zu sein. plotschig saßen die Fahrgäste über das Bahngelände nach Osten. In nächster Augenblicke sahen wir Häuser wie Kartenhäuser zusammenfallen. Dächer fielen davon. Schredensnacht sahen die Fahrgäste an, dann schrieen sie voll Entsetzen auf.“ Der Zug nahm zahlreiche Verletzte mit wegerissenen Gliedmaßen auf. Ein anderer Fahrgast erzählte, er habe in einem Orte ein weißes Geflügeltes Kind ein Haus verfallen sehen. Im nächsten Augenblicke sei das Haus über das Land zusammengesunken. Ein anderer Reisender schilderte das Unglück also: „Als der Zug in Omaha eintraf, gläubte der Himmel Feuer; die Straßen waren mit wahnwitzig sich schreienden Menschen angefüllt. Es gab in den Straßen. Das Wesen der Verwundeten auf dem Zuge wurde durch Donnergetöse überhört. Zahlreiche Schreie: „Die Stadt brennt, wir werden verbrennen!“ Als der Zug Omaha wieder verließ, um nach Chicago weiterzufahren, sahen wir lauter brennende Gebäude. Der Zug hatte Alton mit zehn Minuten Verspätung erreicht, sonst wäre er vom Orkan ereilt worden.“

Welcher Natur es ist, wie oft bei so riesigen Katastrophen, das menschliche Dünken die Unglücksfälle zu erforschen. Wenn man eine New-Yorker Meldung glauben darf, so spielen sich in Omaha, das 20000 Einwohner hat, die widerlichsten Szenen ab, und

der Mob rambt und plündernd in den Straßen der Stadt, so daß das Stadtrecht verletzt werden mußte. Soldaten durchzogen die Straßen. Unter den Umarmungen befinden sich viele Sioux-Indianer. In Akron (Ohio) ist infolge der Regenfälle ein Wasserreferat geplatzt. Der untere Teil der Stadt ist unter Wasser getaucht. Hunderte von Familien befinden sich auf eiliger Flucht aus dem überfluteten Stadtteil. Das Wasser steigt noch immer.

Die Stadt Maiana in Illinois, 100 Meilen südlich von St. Louis, ist von einem neuen Tornade

heimgesucht worden. Bis jetzt wurden dort 15 Tote gemeldet. Zahlreiche Tote liegen noch unter den Trümmern der Häuser. Ein Zentralbahnwagen wurde in der Nähe von Maranda durch den Sturm vom Gleise geweht. Zahlreiche Passagiere sind hierbei ums Leben gekommen. Auch über die Stadt Peoria in Illinois ist in der vergangenen Nacht ein Tornade niedergelagert. Dort sind bis jetzt 10 Tote geborgen worden.

vereins für das katholische Deutschland, Dr. Franz Heinen (München) und Professor Dieb (Münster i. W.), ferner Herr Weber (M. Stadthaus), Vorsitzender des Verbandes der evangelischen Arbeitervereine, Peter Rosenger (Breg), Verwaltungsdirektor Dr. v. Dieber (Stuttgart), Rektor Reichmann (Magdeburg), der Vorsitzende des Preussischen Lehrervereins, erwähnt.

Der Kongreß hat die Erziehungsangelegenheiten in den Schulen, in Kirchen, Jugendvereinigungen und Kindergärten und soll zeigen, in welcher Weise diese Jugend in den verschiedenen Arten von Schulen angefaßt, belehrt und erzogen werden kann.

Dem Kongreß ging heute eine Tagung des Centralverbandes zur Festempfehlung des Alkoholismus voraus. In dieser Versammlung gab an erster Stelle Professor Dr. Stubbe (Münster) eine Uebersicht über die Fortschritte der Antialkoholbewegung in den letzten 10 Jahren. Er sprach die antialkoholischen Organisationen, die literarischen Arbeiten, das Aufstellungswesen, die antialkoholischen Wohlfahrtsvereine, die Trinkergegenstände, die Trinkerberatung, die Bekämpfung des Alkohols und seiner Organe zu einzelnen einschlägigen Fragen, die Verhältnisse in der Arbeiterklasse und Frauenwelt, in Kirchen, Schule und an den Universitäten und kam zu dem Schluß, daß die Antialkoholbewegung, wenn auch langsam, zu großartigen Resultaten komme.

Der zweite Referent, Stadtarzt Dr. Leonhart (Münster), behandelte die Aufgabe der Kommunen in diesem Kampfe. Er wies auf die Bedeutung der Kommunen hin, die in diesem Kampfe, obwohl die Kommunen wenig gesehen, aber die Menschen, die in diesem Kampfe sind, die Verbrechen im Alkoholismus ihren besten Nährboden bilden. Eine wesentliche Verbesserung könne vor allem durch die Einführung einer Kongressionspflicht für den Flaschenhändler gefunden werden, ferner durch das Verbot geistiger Getränke in Bureaus und Werkstätten, durch Errichtung alkoholfreier Kantinen bei öffentlichen Bauten und Betrieben, ferner durch Einführung des Goldenen Regel Systems in gemeinnützigen Wirtschaften. Die Trinkerfrage müsse weiter untersucht werden und die Aufnahme in die Trinkerlisten erleichtert werden. In den Schulen müsse alkoholologischer Unterricht einbezogen werden und den alkoholgeprägten Vereinen mehr Unterstützung ausgedehnt werden.

Dr. Hartwig, Direktor des Statistischen Amtes in Jülich, behandelte das Thema: „Der Alkoholismus im Lichte der Statistik.“ In der Hand eines umfangreichen Jahrbuchmaterials behandelte er die finanziellen Aufwendungen für den Alkoholgenuss, die gesundheitlichen Nachteile desselben und seine wirtschaftlichen Schäden. Eine wichtige Aufgabe ist die Zahl der Trinker und Trinkerinnen festzustellen und alle Daten hierüber zu sammeln und mit wahlreichen Kombinationen. Diese Aufgabe könne am besten durch die Trinkerforschungen erfüllt werden. Eine erschöpfende Statistik des Alkoholismus sei aber unmöglich.

Kantonsgerichtspräsident Schmidt (Dortmund) sprach über „Alkohol und Kriminalität“. Er betonte, daß die Wechselwirkungen zwischen Alkohol und Kriminalität, d. h. die Schäden des Alkohols, bekannt sind. Der jetzige Rechtszustand biete hiergegen keinen genügenden Schutz. Wenn auch der Vorentwurf zum neuen Strafgesetzbuch wichtige Neuerungen enthält, so könne nicht gesehen werden, daß Alkoholismus nicht bekämpft werden. Erforderlich sei eine Umwertung und Bestätigung der eisischen Anschauungen, die nur durch langsame und stetige Belehrung und Aufklärung möglich sei. Nötig seien obligatorischer Unterricht in allen, auch den höheren Schulen, Beschränkung auf den Alkoholkonsum, Bekämpfung der Alkohollage in der Erziehung und Erhaltung, Bekämpfung der Untertrunktheit, Bekämpfung der Alkohollage in der Trunkenheit und Bekämpfung der Alkohollage in der Trunkenheit.

Der dritte Referent, Stadtarzt Dr. Leonhart (Münster), behandelte die Aufgabe der Kommunen in diesem Kampfe. Er wies auf die Bedeutung der Kommunen hin, die in diesem Kampfe, obwohl die Kommunen wenig gesehen, aber die Menschen, die in diesem Kampfe sind, die Verbrechen im Alkoholismus ihren besten Nährboden bilden. Eine wesentliche Verbesserung könne vor allem durch die Einführung einer Kongressionspflicht für den Flaschenhändler gefunden werden, ferner durch das Verbot geistiger Getränke in Bureaus und Werkstätten, durch Errichtung alkoholfreier Kantinen bei öffentlichen Bauten und Betrieben, ferner durch Einführung des Goldenen Regel Systems in gemeinnützigen Wirtschaften. Die Trinkerfrage müsse weiter untersucht werden und die Aufnahme in die Trinkerlisten erleichtert werden. In den Schulen müsse alkoholologischer Unterricht einbezogen werden und den alkoholgeprägten Vereinen mehr Unterstützung ausgedehnt werden.

Das Hauptgewicht sei jedoch auf die Aufklärung der Jugend zu richten, die am besten geeignet sei, den Verbreitungskreis gegen den Alkoholgehalt zu führen. Oberverwaltungsgerichtspräsident Dr. Hoyer (Berlin) sprach über die Bedeutung des Kampfes gegen den Alkoholismus für die geistige Kultur, wobei er von dem Wesen der Kultur als Entfaltung und Steigerung des geistlichen Lebens, der Stellung des Alkohols im Volksthum, dem Wesen des Alkohols als rein sinnliches Genussmittel und der Wirkung des Alkohols als Rastortmittel ausging. Er betonte, daß regelmäßiger, ausgiebiger Trinken die Reizung zu kritischer Beurteilung fremder Gedanken, den Einfluß der herrschenden Meinung, die Willkür, den Einfluß auf die Willkür, ferner das Sinken des sozialen und politischen Sinnes, außerdem aber auch die Verdünnung des Zusammenhanges zwischen Erdenken und Handeln, das Schwimmen von Reizung und Nichtigkeit auf Einfuhr bei sich selbst, zu planvoller Selbsttätigkeit, zu festem geistlichen Handeln und zur Hinwendung an große Ziele. Den Kampf gegen diese Schäden bezeichnet der Referent nicht nur als Kampf gegen physische Schäden, sondern als Kulturkampf.

Professor W. H. K. (Berlin) verbreitete sich über die psychologische Wirkung des Alkohols. Der Vortragende wies auf den Reiz des Psychomotorikfühlers und der Alkoholverbreitung nach, welche Bedeutung auch schon dem Genuss geringer Mengen von Alkohol zukommt. Schließlich erörterte der Referent noch die Frage, ob auf dem Gebiete der Kunst dem Alkohol ansehnliche Wirkung zugesprochen werden dürfe, und erklärte, es dürfte sich ausnahmslos alle namhaften Künstler diese Anregung auf das entscheidende abgelehnt. Ebenfalls sei für wissenschaftliche Arbeiten der Alkohol ein Anregungs- oder Erhaltungsmittel. — Wenn auch die Versuchswirkung des Weines und Bieres nicht bestritten, die Erregung einer wenn auch oberflächlichen geistigen Stimmung ausgedehnt werden könne, so könne die Bedeutung des Alkohols als Genussmittel gegenüber den schweren Beeinträchtigungen und Schädigungen des geistigen Lebens doch tatsächlich nicht in Betracht kommen.

Die Verhandlungen des ersten Tages waren damit beendet.

## Potales.

— Vereidigung. Der König hat der Prinzessin Marie Anna Wilhelmine Preussinger in Potsdam für die Rettung eines aushungernden Mädchens vom Tode durch die Vermeidung der bösen Schicksalsursachen mit der Befugnis verliehen, sie am weißen Bande zu tragen. — Der König nahm heute vormittag im Residenzschloß die Vorsitzende der Staatsminister und des Reichsbankpräsidenten entgegen. Nachmittags 8 Uhr besuchte der Monarch an dem Tiner des Johanniterordens im Hotel Bristol teilzunehmen. Morgen um 12 Uhr 55 Min. wird sich der König mit seinen drei Töchtern vom Hauptbahnhof aus zu einem etwa 14 Tage währenden Aufenthalt nach Lugano begeben. In seiner Begleitung befinden sich General A. la suite v. Teetenberg, Legationsrat Graf v. Gassekell, Oberstleutnant v. Jochow vom Stabe des Infanterieregiments Nr. 102 und Hofrath v. d. Deden. Die Rückkehr ist für den 7. April in Aussicht genommen.

— Kronprinz Georg hat sich gestern abend um 7 Uhr 10 Min. in Begleitung des Generals A. la suite v. Carlowsky und Neumanns Grafen zu Münster nach Düsseldorf begeben, um eine kurze Weiltreise anzutreten. — Aus dem Reichsbankhof. Am 28. März vormittags 4 1/2 Uhr findet eine Sitzung des Reichsbankhofes statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Aufnahme einer Kasse von 75 Millionen Mark durch die Stadtgemeinde Dresden. Der öffentlichen Sitzung folgt eine geheime.

— Das Ministerium des Innern und öffentlichen Unterrichts hat über die Prüfung von Nutzfachschülern und Nutzfachschülerinnen in ihrem Geschäftsbereiche eine neue Ordnung ausgearbeitet, die in der heute zur Ausgabe gelangenen Nummer des „Gesetz- und Verordnungsblattes für Sachsen“ veröffentlicht wird.

— Zur Bewältigung des starken Personalmangels nach und von Dresden während der Feiertage machte die Staatskassenverwaltung in den Tagen vom Sonnabend den 22. März bis Dienstag den 25. März zahlreiche Sonderzüge in Verkehr stellen. Die größte Anzahl Sonderzüge — Vor- und Rückläufer — verkehrte auf der Strecke Dresden-Hbf. — Dresden mit 83, Dresden-Oberwitz mit 314, Dresden-Hohenstein mit 48 und Dresden-Berlin mit 8 Zügen. In Guben machten sich also 28 Sonderzüge nötig, von denen 30 am Sonnabend, 48 am Sonntag, 60 am Montag und 70 am Dienstag fuhren.

— Die neue „Wachstern“ des Landesfunkrates tritt nunmehr mit dem 1. April ins Leben. Die Wachstern übernimmt für die Radioarbeit in Sachsen die Einrichtung von landwirtschaftlichen Buchführungen unter Berücksichtigung der Wünsche des Antragegebers und der jeweiligen Bedürfnisse des Betriebes. Weiter wird die Aufstellung von Jahresabschlüssen nach dem System der einfachen wie der doppelten landwirtschaftlichen Buchführung auf Grund der Unterlagen übernommen, die von dem Antragegeber geliefert und der Buchstube angefaßt werden. Die Stelle übernimmt ferner noch die fortschreitende Führung des Buches über den Betrieb des Wirtschaftsbüchlers nach Monatsberichten, nach Abschluß und Einkommensverhältnissen, die Aufnahme bzw. Kontrolle der Inventur, die Revision von Buchführungen, die Beratung in allen Buchführungs- und Steuerangelegenheiten, die Begleitung von landwirtschaftlichen Buchführungen u. a. Die Gebühren für diese Arbeiten sind in einer besonderen Ordnung festgelegt.

— Eine Studienreise nach den Vereinigten Staaten von Amerika veranlaßt anlässlich des vom Internationalen Studentenbund einberufenen Studentenkongresses in Ithaca im State New-York die Deutsche Freie Studentenschaft gemeinsam mit dem Verband Internationaler Studentenvereine, dem Akademischen Freundeskreis, der Deutschen Akademischen Freischaar und dem Deutschen Bund altdeutscher Studenten. Die Abfahrt soll Anfang August von Liverpool aus mit einem amerikanischen Dampfer erfolgen. Die Teilnehmer können sich dann ohne große Sonderkosten einige Tage in England aufhalten und gewinnen sich auf dem Schiffe schon an amerikanische Sprache und Sitten. Der Dampfer fährt nur eine Klasse Fahrkarte. Während der etwa zehn Tage dauernden Überfahrt werden einige einfließende Vorträge, teils deutsch, teils englisch gehalten. Während des sechs Wochen langen ostlichen Aufenthalts wird das Kongresskomitee, an dessen Ehrenmitgliedern auch der Präsident Woodrow Wilson gebort, für Beratungen und Führungen zur Belebung und Anregung, für gesellige Veranstaltungen zur Erholung und Unterhaltung und für mancherlei Vergnügungen sorgen. Die Reise wird sich auf die stillen und mittleren Staaten beschränken. Das Programm soll auch für persönliche Reizungen Veranlassung geben lassen. Zum Besuch des Kongresses, an dem Teilnehmer aus aller Welt zusammenkommen, sind alle Teilnehmer berechtigt und verpflichtet. Seine Zweck ist, zwischen den Studenten der ganzen Kulturwelt gegenseitiges Verständnis und Freundschaft zu fördern, ohne bestimmte religiöse, politische oder ökonomische Grundfälle zu begründen oder zu bekämpfen.

Die Teilnehmer können ihren Aufenthalt beliebig ausdehnen und mit einem beliebigen Tamen der gleichen Art heimkehren.

Die Ostbahn der Hennoverer für Anfälle beim Wettrennen. Eine für die rensportliche Welt wichtige Frage, die besonders jetzt zum Beginn der Rennsaison von besonderem Interesse erscheint, beschäftigt die Reichsregierung.

Die Lage der sächsischen Staatsbahnarbeiter. Einer Zufahrt, die uns aus den Kreisen der Eisenbahnarbeiter zueht, entnehmen wir folgende Mitteilungen: Vom 1. Januar an haben alle sächsischen Beamten 50 Prozent Wohnungszuschuß erhalten.

Die Einweihung des Ritterschuldenmals bei Leipzig. Einmal bekanntlich am 18. Oktober im Namen des Deutschen Kaisers und des Königs Friedrich August sowie vieler anderer deutscher und fremder Fürstlichkeiten.

Die Vereinigung Dresdener Nationalen Aufsätze. Wie in der letzten Hauptversammlung mitgeteilt wurde, während des vergangenen Jahres eine besonders rege Tätigkeit eintrat.

Der Landesverband Sachsen des Hansabundes für Gewerbe, Handel und Industrie beschäftigt im Juni dieses Jahres einen gemeinsamen Versuch der Internationalen Kaufmannschaft in Leipzig an veranstalten.

Hundert Jahre Aufstiege deutschen Wirtschaftslbens

Der Verein zur Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd veranstaltet am 17. April auf den Nevicen Weidenböden und Niedrau eine interne Jugendjagd.

Die Männergesangsvereine „Amphion“ und „Jephth“ veranstalteten im Waldschloß ein gemeinsames Konzert, das aus Vorträgen der formierten Männerchöre und aus Orchesterstückchen bestand.

Deutscher Handelslehrer. Der Verein Deutscher Handelslehrer mit Hochschulbildung wird seine diesjährige Tagung am 28. und 29. März in Leipzig in den Räumen der Handelshochschule abhalten.

Unfall eines Kindes. Gestern nachmittags fiel ein 11 Jahre alter Knabe in eine an der Leipziger Straße angelegte, im Gange befindliche Kutschgrube.

Diebstahl von Kupferdraht. 8 Zentner 8 Millimeter harter Kupferdraht wurden in den Räumen vom 18. bis zum 25. März aus einem in der Hamburger Straße gelegenen Lagerraum gestohlen.

Diebstahl von Geldscheinen. Am 27. März abends 8 1/2 Uhr: Ein Sommerabend, im Parkhotel von 25. März abends 7 1/2 Uhr: Diebstahl von 200 Mark Geldscheinen.

Die Wachparole stellt am Donnerstag das 1. (Leib-) Grenadierregiment Nr. 100. Die Wachparole fällt aus. Das Hornsignal des 1. Pionierbataillons Nr. 12 führt die Paradebande nach dem Hauptausgang auf dem Waffensplatz der Neuhäuser Hauptwache aus.

Table with 7 columns: Tag, Vorabend, Handels, Meink, Sittlichkeit, Justiz, Verden. Data for 25.3. and 26.3.

Wetterbericht

Kausatz für Donnerstag den 27. März: Keine Witterungsänderung.

Die Schiffbarmachung der Weiche.

Im Jahre 1907 nahm der Magistrat der Stadt Guben mit Unterstützung der Stromverwaltung die Schiffbarmachung der Unterweiche von Guben bis zur Mündung in die Oder energisch in die Hand.

Lezte Nachrichten und Telegramme.

Der Reichstag unter Originaltelegraphen. In nur mit gemauer Quellenangabe veröffentlicht.

Das brennende Adrianopol. Sofia, 26. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die Bulgaren haben alle Depots und Arsenale besetzt. Die Stadt liegt im Flammen. Die Bevölkerung flüchtet in wahlloser Richtung.

Schwere Kämpfe bei Tschataldscha. Konstantinopel, 26. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die Sonntag benannte bulgarische Offensiv (sahm) sich zu einer entscheidenden Schlacht vor Tschataldscha an.

Ein türkischer Dampfer gekapert. Konstantinopel, 26. März. Den Mächtern zufolge kaperte ein griechisches Torpedoboot den türkischen Dampfer „Eurasia“, der Proben für die türkischen Truppen nach Smyrna bringen sollte.

Der Kommandant von Skutari ermordet. Belgrad, 26. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Hier wird behauptet, daß der heldenmütige Verteidiger von Skutari, Riza Bey, als er aus einem Restaurant auf die Straße trat, von einem Mörder erschossen worden sei.

Das Berliner Automobilunglück. Berlin, 26. März. Zu dem Automobilunglück an der Schillingstraße wird noch gemeldet: Das Unglück ist das tragische Ende einer Spazierfahrt, zu der um Mitternacht der Chauffeur K. S. in einer Gastwirtschaft mehrere anwesende Gäste eingeladen hatte.

Das Gnadengesch eines Märch. Berlin, 26. März. (Priv.-Tel.) Der Vikar von Indien hat das Gnadengesch des Kanonikers Clart, der zusammen mit Frau Hüllmann wegen Ermordung des Herrn Hüllmann zum Tode verurteilt worden ist, zurückgewiesen und gleichzeitig angeordnet, die Einrichtung zu beschleunigen.

Der Streit der Medizinstudenten. Petersburg, 26. März. Die kaiserliche militärmedizinische Akademie ist wegen des Streits der Studierenden geschlossen worden. Die Studenten wurden entlassen.

Reine schwere Kämpfe in Mexiko. Mexiko, 26. März. In einem Gefechte mit den Regierungstruppen, das am Sonnabend bei Santillo stattgefunden hat, sind mehr als 100 Angehörige der Rebellen gefallen.

Die Hungertropen in Ohio. New-York, 26. März. Die Nachrichten von der Sturm- und Hungertropen in Ohio berichten erschreckende Einzelheiten. Da der Regen nicht abhört, verschlimmert sich die Lage.

Das Gnadengesch eines Märch. Berlin, 26. März. (Priv.-Tel.) Der Vikar von Indien hat das Gnadengesch des Kanonikers Clart, der zusammen mit Frau Hüllmann wegen Ermordung des Herrn Hüllmann zum Tode verurteilt worden ist, zurückgewiesen und gleichzeitig angeordnet, die Einrichtung zu beschleunigen.

Wunden erliegen. Es sind indessen nur drei (nicht, wie erst gemeldet wurde, fünf) Personen getötet und vier schwer verletzt worden. Die Toten sind ausschließlich Berliner.

Beginn des Epilexieprojektes. Berlin, 26. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Unter großem Andrang des Publikums, in dem Angehörige der Selten-Gesellschaft vertreten waren, begann heute der Vortag in der Halle des Reichstags.

id. Wien, 26. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Während der Osterferien haben in Wien 22 Selbstmorde und Selbstmordversuche stattgefunden.

id. Wien, 26. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die Bulgaren haben alle Depots und Arsenale besetzt. Die Stadt liegt im Flammen. Die Bevölkerung flüchtet in wahlloser Richtung.

id. Rom, 26. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Bei den letzten Kämpfen in Tripolis sind nach der amtlichen Bekanntmachung an italienischer Seite zwei Offiziere gefallen und 15 Offiziere verwundet worden.

id. Madrid, 26. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die Regierung bereitet umfassende Maßnahmen vor, um den revolutionären Streikunruhen der katalonischen Eisenbahnen vorzubeugen.

id. Madrid, 26. März. In einem Gefechte mit den Regierungstruppen, das am Sonnabend bei Santillo stattgefunden hat, sind mehr als 100 Angehörige der Rebellen gefallen.

id. London, 26. März. Die Nachrichten von der Sturm- und Hungertropen in Ohio berichten erschreckende Einzelheiten. Da der Regen nicht abhört, verschlimmert sich die Lage.

id. Petersburg, 26. März. Die kaiserliche militärmedizinische Akademie ist wegen des Streits der Studierenden geschlossen worden. Die Studenten wurden entlassen.

id. Mexiko, 26. März. In einem Gefechte mit den Regierungstruppen, das am Sonnabend bei Santillo stattgefunden hat, sind mehr als 100 Angehörige der Rebellen gefallen.

id. New-York, 26. März. Die Nachrichten von der Sturm- und Hungertropen in Ohio berichten erschreckende Einzelheiten. Da der Regen nicht abhört, verschlimmert sich die Lage.

id. Berlin, 26. März. Zu dem Automobilunglück an der Schillingstraße wird noch gemeldet: Das Unglück ist das tragische Ende einer Spazierfahrt, zu der um Mitternacht der Chauffeur K. S. in einer Gastwirtschaft mehrere anwesende Gäste eingeladen hatte.

id. Berlin, 26. März. (Priv.-Tel.) Der Vikar von Indien hat das Gnadengesch des Kanonikers Clart, der zusammen mit Frau Hüllmann wegen Ermordung des Herrn Hüllmann zum Tode verurteilt worden ist, zurückgewiesen und gleichzeitig angeordnet, die Einrichtung zu beschleunigen.

id. Petersburg, 26. März. Die kaiserliche militärmedizinische Akademie ist wegen des Streits der Studierenden geschlossen worden. Die Studenten wurden entlassen.

id. Mexiko, 26. März. In einem Gefechte mit den Regierungstruppen, das am Sonnabend bei Santillo stattgefunden hat, sind mehr als 100 Angehörige der Rebellen gefallen.

Berlin Central Hotel advertisement with details about rooms and location.

Various small advertisements and notices on the right margin, including 'Handel', 'Deutscher Stand', 'Diverse An', 'Stad-Ank', and 'Mitte'.

Aus Gärten und den Grenzländern.

Wetterbericht (Waldschlosserstr.) Am Freitag... Aus Gärten und den Grenzländern... Die Dresdner Börse...

Börse heute... Die Dresdner Börse... Die Dresdner Börse...

Aus Handel und Industrie.

B. Reichsbank... Aus Handel und Industrie... Die Dresdner Börse...

zweifellos und unerbittliche... Die Dresdner Börse...

B. Chemische Fabrik von... Die Dresdner Börse...

B. Dresdner... Die Dresdner Börse...

B. Elektrizitätswerk... Die Dresdner Börse...

B. Eisen... Die Dresdner Börse...

B. Eisen... Die Dresdner Börse...

B. Eisen... Die Dresdner Börse...

genügt 68-69... Die Dresdner Börse...

Leipziger Kurse... Die Dresdner Börse...

Berliner Kurse... Die Dresdner Börse...

Leipziger Kurse... Die Dresdner Börse...

Berliner Kurse... Die Dresdner Börse...

Leipziger Kurse... Die Dresdner Börse...

Berliner Kurse... Die Dresdner Börse...

Handels- und Börsenblatt.

Börsenberichte.

Die Dresdner Börse... Börsenberichte... Die Dresdner Börse...

Handels- und Börsenblatt.

Börsenberichte.

Die Dresdner Börse... Börsenberichte... Die Dresdner Börse...

Handels- und Börsenblatt.

Börsenberichte.

Die Dresdner Börse... Börsenberichte... Die Dresdner Börse...

Handels- und Börsenblatt.

Börsenberichte.

Die Dresdner Börse... Börsenberichte... Die Dresdner Börse...

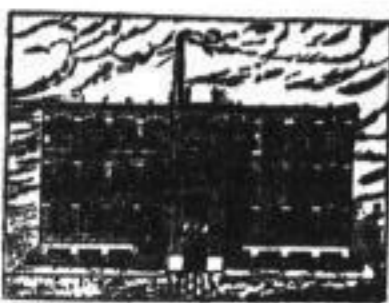
Dresdner Kurse vom 26. März 1913

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Deutsche Staatspapiere, Anleihen, Aktien, and others.

Mitteldeutsche Privat-Bank. Aktiengesellschaft. Dresden. Hamburg. Magdeburg. Niederlassungen in Königreich Sachsen. Zweiggeschäfte in Dresden.

Schneiden Sie diese Anzeigen für etwaigen späteren Bedarf aus.

Viele ehrende Anerkennungen über gelieferte Wohnungs-Einrichtungen.



Werkstätten und Lagergebäude.

Bei Vorzeigung dieses Inserats beim Kauf 4% Kassa-Rabatt!

Elektrische Lampen zu 896 u. 665.

Table listing various electrical items and their prices.

Kein Laden. Keine teuren Bodenmieten.

Einrichtungen für 320 Mk. Verkauf nur gegen bar.

Zu vermieten

Wohnungen Weidenthalstraße 63. Begrenzte Anstellung. Eigne 3-Z. Wohnung.

Stuben, möbl. Zimmer

Stuben, möbl. Zimmer. Geere Zimmer. Geere Zimmer.

Kolonialw., Delikatessen, feine Markthalle!

Kolonialw., Delikatessen, feine Markthalle! Geschäfts-Lokale. Milch- u. Buttersgeschäft.

Bräutpaar

Bräutpaar. Brautpaar. Brautpaar.

Man erhält also für Eine Mark

Advertisement for Palmolive soap and butter, featuring a table of prices and an illustration of a woman.

Schnorestr. 10

Schnorestr. 10. Schnorestr. 10. Schnorestr. 10.

Wohnung

Wohnung. Wohnung. Wohnung.

Auto

Auto. Auto. Auto.

Immobilien

Immobilien. Immobilien. Immobilien.

Geschäftsverkauf wegen Konkurs.

Geschäftsverkauf wegen Konkurs. Geschäftsverkauf wegen Konkurs.

Antonstr. 16, 3.

Antonstr. 16, 3. Antonstr. 16, 3. Antonstr. 16, 3.

Kfz. Souv.-Wohn. 200 Mk.

Kfz. Souv.-Wohn. 200 Mk. Kfz. Souv.-Wohn. 200 Mk.

Zimmer

Zimmer. Zimmer. Zimmer.

Produktion-Gesellschaft

Produktion-Gesellschaft. Produktion-Gesellschaft.

Klein. Barbiergeschäft

Klein. Barbiergeschäft. Klein. Barbiergeschäft.

Restaur.

Restaur. Restaur. Restaur.

Gasthof-Verkauf

Gasthof-Verkauf. Gasthof-Verkauf.

Restaur.

Restaur. Restaur. Restaur.

Produktion-Gesellschaft

Produktion-Gesellschaft. Produktion-Gesellschaft.

Restaur.

Restaur. Restaur. Restaur.

Restaur.

Restaur. Restaur. Restaur.

Restaur.

Restaur. Restaur. Restaur.

Restaur.

Restaur. Restaur. Restaur.

Restaur.

Restaur. Restaur. Restaur.

Restaur.

Restaur. Restaur. Restaur.

Restaur.

Restaur. Restaur. Restaur.

Restaur.

Restaur. Restaur. Restaur.

Restaur.

Restaur. Restaur. Restaur.

Restaur.

Restaur. Restaur. Restaur.

Männliche
Herr
Jung. Kontorist

Zwei jung. Diplom-Handelslehrer
E. ZEPF'sches INSTITUT, Stuttgart.
Selten günstige Gelegenheit!

Plotten Maler oder
Schwarzkrauer
Kleiner- u. Ladiergehilfen

Lithographen- behring
Junge Buchbinder,
Bursche

Blonde Weiß-Geheimes
Herrn- u. Damen-Modisten

Herr
mit guten Manieren
und Verkaufstalent
gesucht

Erstbreiter, tüchtige
Annoncen- Akquisiteur
Redegewandte Herren oder Damen

Chauffeur-Kurke
Gärtner
Dreher

Hausburische
Hausburische
Markthelfer

Parfekte Rockarbeiterin
Junge Mädchen

Existenz!
1000 Mark

Selten günstige Existenz!
Lohnenden Erwerb
Verkauf von Wasser- und Gartenschläuchen

Markthelfer
Tüchtiger Klempner
Schlossergehilfen

Arbeitsbursche
Lehrling
Sattlerlehrling

L. Friseur
Waffel-
bäckereien

Existenz!
1000 Mark

Rock-Schneider
Samter & Co., Strasse 17.
Krankenwärter gesucht.

Arbeitsbursche
Lehrling
Sattlerlehrling

Arbeitsbursche
Lehrling
Sattlerlehrling

L. Friseur
Waffel-
bäckereien

Existenz!
1000 Mark

Rock-Schneider
Samter & Co., Strasse 17.
Krankenwärter gesucht.

Arbeitsbursche
Lehrling
Sattlerlehrling

Arbeitsbursche
Lehrling
Sattlerlehrling

L. Friseur
Waffel-
bäckereien

Existenz!
1000 Mark

Rock-Schneider
Samter & Co., Strasse 17.
Krankenwärter gesucht.

Arbeitsbursche
Lehrling
Sattlerlehrling

Arbeitsbursche
Lehrling
Sattlerlehrling

L. Friseur
Waffel-
bäckereien

Existenz!
1000 Mark

Rock-Schneider
Samter & Co., Strasse 17.
Krankenwärter gesucht.

Arbeitsbursche
Lehrling
Sattlerlehrling

Arbeitsbursche
Lehrling
Sattlerlehrling

L. Friseur
Waffel-
bäckereien

Wegen Umbau u. Vergrößerung Kolossal-Ausverkauf! 3 Sonder-Verkauf-Tage! Freitag u. Sonnabend u. Montag. Für Wald u. Klettersport: Anzüge jetzt 11,80, 14, 16, 22, 27 Mk. Herren-Anzüge: jetzt 11 bis 45 Mark. Herren-Paletots: jetzt 10 bis 45 Mark.

Für den Schulanfang: Knaben-Anzüge... Herren-Anzüge: jetzt 11 bis 45 Mark.

Berufs-Kleidung: Anzüge, Mittel, Jacken u. Hosen... Bekleidungs-Haus

Zur Glocke: 25 Annenstrasse 25. Bekleidungs-Haus

Vertäufelerinnen: Radeberger Hutfabrik, Putz-Perfekte 2. Garniererin, Strohhut-Maschine-Näherinnen

Herren-Anzüge: Bekleidungs-Haus

Berufs-Kleidung: Bekleidungs-Haus

Herren-Paletots: Bekleidungs-Haus

Phantasie-Feder-Arbeiterinnen, Fantasi-Feder-Arbeiterinnen, Strohhut-Näherinnen, Litzen-Ziher

Vertäufelerinnen: Bekleidungs-Haus

Berufs-Kleidung: Bekleidungs-Haus

Herren-Paletots: Bekleidungs-Haus

Sandfalterin, Heften, Verkäuferin, Handhakenarbeit, Plättchenarbeiten

Herren-Anzüge: Bekleidungs-Haus

Berufs-Kleidung: Bekleidungs-Haus

Herren-Paletots: Bekleidungs-Haus

Mädchen, Maschinennäherei, Zuarbeiterinnen, Junge Schuhmacherin, Wegebeförgerin

Herren-Anzüge: Bekleidungs-Haus

Berufs-Kleidung: Bekleidungs-Haus

Herren-Paletots: Bekleidungs-Haus

Arbeiterinnen, Kaufmännin, Mädchen, Damen, Stenotypisten

Herren-Anzüge: Bekleidungs-Haus

Berufs-Kleidung: Bekleidungs-Haus

Herren-Paletots: Bekleidungs-Haus

Arbeiterinnen, Kaufmännin, Mädchen, Damen, Stenotypisten

Herren-Anzüge: Bekleidungs-Haus

Berufs-Kleidung: Bekleidungs-Haus

Herren-Paletots: Bekleidungs-Haus

Vertical text on the far right edge, including 'Immobilien' and other small notices.



Bermischtes.

Ein biaber nie dagewesenes Preisandereisen... Die in diesen Tagen erscheinende illustrierte Zeitschrift 'Zeit im Bild'...

Der geheimnisvolle Fund. Das Pariser Journal 'Le Figaro' berichtet: Ein Soldat des 24. Infanterieregiments in Verpignan fand, während er auf der Freizeitspaziergange...

Herstellung dieser neuen Marken werden die Marken alten Moders weiter verwendet. \* Furcht und Vererbung. Unter den Tierblüthen wird noch keiner gefunden, der ohne Furcht gewesen wäre...

stimmte Furcht vor dem Neuen und Unbekannten. Diese Furcht vor dem Neuen (Neophobie) ist auch bei vielen Erwachsenen vorhanden, z. B. in wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Dingen...

Nehmen Sie täglich ein Likörgläschen Dr. Hommel's Haematogen... Kaffee, Tee u. Tafelgeschirre.

Kristall u. Glaswaren, Porzellan, Waschgeschirre, Anhäuser, Königl. Hoflieferant.

Produktengeschäft... Kolonial- und Grünwarengeschäft... Wäscherei...

Schlafzimmer... Pianino... 100 fette Eier... Gardinererei...

6 Teppiche... Kronleuchter... Galerie... Weissbierflaschen... Für Brautleute!

Transport-Auto... Fracks... Gute getragene Kleider... Spezial-Kleider-Magazin...

Schuh-Reparaturgeschäft... Milch- u. Buttergeschäft... Rentabler Kaffeehandel...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...

Wegweiser... 100 fette Eier... Gardinererei... Eissehrank...





# Billige Lebensmittel!!

## Donnerstag, Freitag, Sonnabend.

### Gemüse-Konserven

Leipziger Allerlei		2 Pfund 1 Pfund	96 48
Konsum-M. lange	55	32	
Berliner Mischung	68	40	
Kohlrabi in Scheiben	35	22	
Pfifferlinge	85	48	
Wirsingkohlrabi	40		
Spinat		30	
Gemüse-Erbesen	45		
Erbesen, mittelfein	62	38	
Brechspargel, dünn, mit Köpfen	110	62	
Brechspargel, mittel, mit Köpfen	135	75	
Spargelabschnitt, ohne Köpfe	68	40	
Stangenspargel, dünn	140	78	
Stangenspargel, mittel	165	96	

### Frucht-Konserven

Junge Schnittbohnen <th>4 Pfund 3 Pfund 1 Pfund</th> <th>1912er</th>		4 Pfund 3 Pfund 1 Pfund	1912er
Mirabellen	95	55	
Kirschen, rot, mit Stein	90	52	
Apfelsinen	72	42	
Erdbeeren	125		
Heidelbeeren	80	48	
Preiselbeeren	90	50	
Stachelbeeren	90	50	

**Junge Schnittbohnen**  
1912er 60 50 21

la Ringäpfel	Pfund	40
Pr. Pflaumen, getrocknet	Pfund	45
Kakao, garantiert rein	Pfund	70
Alpenmilch-Schokolade	Pfund	95
Block-Schokolade in Tafeln	Pfund	72
Bouillonwürfel, 50 Stück	Dose	95
Honig, garantiert reiner Natur	1 Pfund 95 1/2 Pfund 50	
Kohlenanzünder	Paket	8

Makkaronibruch in langen Stangen, 3/2 Pfund	95
ff. Makkaroni	35
ff. Nudeln	20
Gerste, gerollt	19
Erbsen, gelbe	20
Erbsen, grüne	20
Weisse Bohnen	18
Linsen, Primo-Qualität	18

### Junge Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 31

Russ. Sardinen	Glas	30
Rollmops in Remoul.	Dose	50
Kronenhummer	Dose	85
Puddingpulver	3 Pfd.	20
Oelsardinen	Dose 6-8 Stk	48
Pr. frischgebr. Kaffee 1/2 Pf. 85 und		80
Pr. Holsteiner Zerkelwurst und Salamiwurst in ganzen Würften	Pfd.	1.42
Marmelade	5-Pfd.-Eimer	95

Kartoffelmehl	Pfund	18
Reis, Kaban	Pfund	28
Reis, Mangon	Pfund	22
Backmehl	Paket	30
Royal-Auszugmehl	5 Pfund	95
Zucker, gemahlen	Pfund	21
Zucker, Spartwürfel	Pfund	24
Sardellen, Anchovis ober Lachs- butter	große Tube	45

### Weisswein

Oberhardter	75
Rüdesheimer	1.50
Gumbshelmer	1.50
Malkammerer	78
Niersteiner	1.25

### Süssweine

Samos	90
Tarragona	90
Malaga	1.25
Sherry	1.45
Wermut, deutsch	95
Wermut, ital.	1.65

### Rotwein

Franz. Rotwein	70
Fronsac	1.05
Medoc	1.00
Beychevelle	1.45

Apfelsinen	10 Stück	45.35
Blutorangen	10 Stück	60.35
Zitronen	10 Stück	35.35

### Himbeersaft 95

# Messow & Waldschmidt, Wilsdruffer Strasse 11/13.

**Unterricht.**  
Rackow's Handelsschule  
Altmärkt 15  
Rektor der Albertplatz 10

## Herren mit höherer Schulbildung, jg. Mädchen zwischen 14 u. 17 Jahren

erhalten ab 1. April in Sonderkursen kaufmännische Ausbildung.  
Rackow's Handelsschule, Altmärkt 15, Albertplatz 10. — Prospekt frei.  
Englisch und Französisch nach Verfahren von England und Frankreich.

### Beginn neuer Kurse!

**Englisch:** Anfangskurs für Kinder ab 4. April 4 Uhr.  
**Französisch:** Anfangskurs für Kinder ab 5. April 4 Uhr.  
Abendkurse für Erwachsene ab 7. April 7 Uhr.  
Vierteljährlich 5 Mark. — Helene Reichelt, Reichenstraße 22, 3.

## Wiener's Vorbereitungs-Institut

**Einjährig-Freiwillig-Examen**  
Dresden, Bürgerwiese 18.  
Sämtliche 18 Prüflinge des Instituts bestanden die diesjährige Frühjahrsprüfung.  
Prospekt und Referenzen frei. — Telefon 9147. 19090

### Fröhlich's Kindergarten

**Englisch 1 Stunde 20 Pf.**  
Rheinländer, Two-step  
als, jedoch, auch Gesangs- und  
in eigenem Vorlese- und  
Dr. Genter u. Frau. Watern-  
straße 1 (Zw. Theaterstr.)

### Walzer, Scheibenhonig

**Englisch als it is spoken**  
auf Grundlage der Grammatik  
von Wiesel-Gough.  
Reichenstraße 10, 3. St. 14762

### Annähfüsse

aus Prima Handbräun  
3 Paar 1 Mark  
nur bei P. Krause  
Grossstraße 54. (19077)  
Grosser Str. 23  
Hilfenstraße 1.

### Harndröhren

Reibende beheizte Gefäßchen,  
in kaltem und warmem Wasser,  
behandelt nach d. Natur-  
heilweisen P. Krause's  
Reichenstraße 54, 2. St.  
Reichenstraße 23, 1. St.  
Reichenstraße 23, 1. St.

### Wurm-Kur

im März gegen  
alle Art von  
Wurmbefall  
Dr. Küchenmeisters  
Wurmpulver,  
breitwirksames Mittel,  
wird sofort u. einfach  
Salomonis-Apotheke,  
Reichenstraße 15, 1. St.

## Für Schulanfang

**Schul-Kleid** „Eleg“ aus Wollwolle in allen Größen . . . 9.75  
**Norfolk-Anzug** „Max“ aus besttragbaren Stoffen 14.90, 12.90 10.90

Knaben-Hosen mit Leibchen . . . 1.90  
Knaben-Hosen, Träger-Fusson . . . 2.90  
Mädchen-Turnkleider und -Hosen.  
Kinder-Hüte und -Mützen.  
Kinder-Strümpfe, -Handschuhe usw.  
Kinder-Schuhe.

### Robert Bernhardt Postplatz

### Schrauben und Muttern

in allen Größen  
G. H. Morgenstern & Co.,  
Reichenstraße 7 a. b. Handbräu.

### Engl. Bettstellen

mit Mat. Mat. zwei, Aufg.  
hell oder dunkel lackiert, für  
zum enorm billigen Preise  
von 40 Mk. an.  
Nöbelhaus „Union“  
Dresden - R., Hauptstr. 17.  
Sprechen Sie ganz auf Nr. 17.

### Umsonst Tapeten

erhalten Sie nimmend  
aber zu fremden billigen  
Preisen in (18769)  
Radebeuler  
Tapetenhaus  
Wilsdruffer 4. Tel. 4631.

### Prof. Ehrlich's Geschlechtskrank.

Behandl. f. d. Wissenschaft,  
sowie 18899  
Heilung der Gonorrhoe  
u. Syphilis ohne Quecksilber,  
ohne Einspr., ohne Be-  
ruhigung, ohne Rückfall.  
Aufst. Broch. 27 disk.  
versch. Mk. 1.20. Spe-  
zialarzt Dr. med. Thilo-  
mann's Blochem. Heil-  
verfahrn. Frankfurt a. M.  
Kronprinzenstrasse 45.  
Köln, U. Sachsonhausen 9.

### Wanzenweg

für immer nur zu erzielen ist  
Schwefel-Verpurgungsapparat  
E. R. G. G. 18032, Chemnitz  
133238, u. St. W. 6.50, o. 6.50  
1912. 7.00 bei  
Wieland & Koch,  
Wilsdrufferstr.

### Unterricht

für Erwachsene in Englisch-  
Abendkursen in nachfolgenden  
beliebig einzeln amsonst-  
baren Abenden: 18813  
Rackow's Handelsschule, Altmärkt 15,  
Rektor der Albertplatz 10

### Handels- und höhere Fortbildungsschule

Dresden A III, Reichenstr. 3  
Reichenstr. 3, Dresden, 1. St. 1866

### Sprachen

(sprechen u. schreiben)  
gründlich und bei mäßigem  
Honorar in der  
Berlitz School,  
Prag-Str. 44 — Albertpl. 9  
Tel. 1056. Prosp. gratis.

### Cinj-Freiwillig

Reichenstraße 1  
Reichenstraße 1, 1. St. 1866

### Tanzinstitute E. Pause

Reichenstraße 2, 1. St. (nähest bei  
Reichenstraße 2, 1. St. 1866)

### Langstunde

Reichenstraße 1, 1. St. 1866

**Verbesse**  
**Blas**  
**Zeitu**  
**Die**

### Ein rollender Stein.

Von H. M. Crofer.

(16. Fortsetzung.)  
 Da war erhend die Photographie in der Uhr, dann ein Dorfkoncert, wo Owen nach einem feurigen Solistenstück als Dalapo ein arabisches Nieschlied vorgetragen und sie dabei das Gefühl gehabt hatte, daß die Worte an sie gerichtet seien, daß der Sänger ihr, ihr allein sein Herz ausschütete. Freilich andern Mädchen mochte es eben so gegangen sein, auch ihre empfindsamen, höher klopfenden Herzen waren vielleicht von diesem Liede getroffen worden. Als der letzte Ton dann unter andächtlichem Schweigen verklang, da drängte die feste Ueberzeugung gewonnen, daß es dem Gesang eines der höheren Klassen angehörenden Mannes gelauscht habe. Nach einem Augenblick starren Staunens war ein brausender Beifall, zum losgebrochen, und man hatte sogar ein paar schillernde weibliche Stimmen „Da capo!“ rufen hören. Einige von den ländlichen Zuhörern hatten grinsend gemeint, die Worte seien zwar elegantisch klang, aber die Melodie, die sei hübsch; auch wurde sie eine ganze Weile lang auf und ab im Dorfe gepfiffen.

Kurea stellte also die Photographie, den Gesang sowie die vorhin stattgefundene Unterredung bei der Sonnenuhr zusammen. Und als sie sich Owens Stimme, den Blick seiner ausdrucksvollen Augen ins Gedächtnis zurückrief, schlug ihr hümmisch das Herz. Zugleich machte sie sich auch Vorkürfe über ihre ungeschickliche Indiskretion. Sie, die diesem Chauffeur, diesem verführerischen Leutnant, überall, bei den Chorproben, im Herrenhause und im Dorfe aus dem Wege gegangen war — sie, die wußte, daß er ihre Photographie wie einen Talisman aufbewahrte — sie hatte ihn im Garten angeredet und tatsächlich von ihm zu wissen verlangt, was ihn in diesem Dittlinge schaltete!

Das Gefühl brannte ihr — sein Wunder! Nun, jedenfalls hatte diese Szene sie aufgerüttelt und ihr Klarheit über ihren eigenen Herzstand gebracht. Wohl trübte sich zuerst ihr mädchenhaftes Empfinden dagegen, dem Gedanken feste Gehalt zu geben, schließlich aber mußte sie sich doch die klare, unkeusche Tatsache eingestehen, daß die Tochter des Pfarrers von Dittlinge den Chauffeur ihrer Tanten liebt. Sie selbst und Madrasie häßliche sie es zuließe? Wie würde es klingen, wenn in der Gemeinde und in der Gesellschaft darüber geredet würde? Was würden die Leute dazu sagen? Als sie an ihre Tante Bella dachte, lächelte sie tatsächlich laut auf, und Madrasie, den sie vorhin aus seinem friedlichen Schlummer aufgedrückt hatte, hob den Kopf und knurrte laut.

Der Chauffeur aber hörte ihr den Frieden — selbst jetzt klang ihre Pulse; niemals hatte sie mehr in Dittlinge soviel Gesellschaft noch in der der vielen heimatlichen jungen Herren, die sie bei ihrer Tante: Worten traf, etwas Ähnliches gefühlt — nein, dieser junge Mann gefiel ihr in ganz anderer Art. Kam es daher, weil sie wußte, daß er sie liebte? Oder weil er hübsch, zurückhaltend und voll edlen Selbstbewußtseins war? Oder weil ihm etwas Geheimnisvolles anhaftete? Nein, so wie er eben war, so liebte sie ihn. Noch jetzt glaubte sie, seine Stimme zu hören: „Dann kann ich es Ihnen auch unmöglich sagen!“ Trotzdem waren seine Augen derart genug gewesen, und um die Wahrheit zu gehen, in ihrem Herzen tobte ein Wirbelsturm von Glückseligkeit. Aber warum er wohl nicht mehr Soldat war? Siderlich nicht, weil er irgend etwas Entscheidendes getan hatte. Mrs. Ramsay schätzte ihn hoch und sagte, er sei für ihren Mann und auch für sie selbst eine wunderbare Stütze gewesen; auch ihr Vater, Susan und alle im Dorfe hatten ihn gern, die Hunde liebten ihn geradezu glühend, alle, außer Madrasie, eine Ausnahme, die die Regel bekräftigte. Ja, sie war entschlossen, dem Chauffeur ihre Dera zu schenken — übrigens konnte es sich kaum mehr um ein Verloben wollen handeln, da er es schon befohlen — dieses Geheimnis aber wollte sie ganz für sich behalten. Niemand sollte je etwas davon erfahren — vor allem er nicht. „Die Zeit heißt jeden auf die Probe.“ Seine Verhältnisse konnten sich ja bessern, so daß er eines Tages die Chauffeurkleidung abwerfen und wieder er selbst sein dürfte. Inzwischen

gaben, schließlich aber mußte sie sich doch die klare, unkeusche Tatsache eingestehen, daß die Tochter des Pfarrers von Dittlinge den Chauffeur ihrer Tanten liebt. Sie selbst und Madrasie häßliche sie es zuließe? Wie würde es klingen, wenn in der Gemeinde und in der Gesellschaft darüber geredet würde? Was würden die Leute dazu sagen? Als sie an ihre Tante Bella dachte, lächelte sie tatsächlich laut auf, und Madrasie, den sie vorhin aus seinem friedlichen Schlummer aufgedrückt hatte, hob den Kopf und knurrte laut.

Der Chauffeur aber hörte ihr den Frieden — selbst jetzt klang ihre Pulse; niemals hatte sie mehr in Dittlinge soviel Gesellschaft noch in der der vielen heimatlichen jungen Herren, die sie bei ihrer Tante: Worten traf, etwas Ähnliches gefühlt — nein, dieser junge Mann gefiel ihr in ganz anderer Art. Kam es daher, weil sie wußte, daß er sie liebte? Oder weil er hübsch, zurückhaltend und voll edlen Selbstbewußtseins war? Oder weil ihm etwas Geheimnisvolles anhaftete? Nein, so wie er eben war, so liebte sie ihn. Noch jetzt glaubte sie, seine Stimme zu hören: „Dann kann ich es Ihnen auch unmöglich sagen!“ Trotzdem waren seine Augen derart genug gewesen, und um die Wahrheit zu gehen, in ihrem Herzen tobte ein Wirbelsturm von Glückseligkeit. Aber warum er wohl nicht mehr Soldat war? Siderlich nicht, weil er irgend etwas Entscheidendes getan hatte. Mrs. Ramsay schätzte ihn hoch und sagte, er sei für ihren Mann und auch für sie selbst eine wunderbare Stütze gewesen; auch ihr Vater, Susan und alle im Dorfe hatten ihn gern, die Hunde liebten ihn geradezu glühend, alle, außer Madrasie, eine Ausnahme, die die Regel bekräftigte. Ja, sie war entschlossen, dem Chauffeur ihre Dera zu schenken — übrigens konnte es sich kaum mehr um ein Verloben wollen handeln, da er es schon befohlen — dieses Geheimnis aber wollte sie ganz für sich behalten. Niemand sollte je etwas davon erfahren — vor allem er nicht. „Die Zeit heißt jeden auf die Probe.“ Seine Verhältnisse konnten sich ja bessern, so daß er eines Tages die Chauffeurkleidung abwerfen und wieder er selbst sein dürfte. Inzwischen

aber wollte sie ihm aus dem Wege gehen und den Garten des Herrenhauses gepflückt werden, und nun war es Montag. Mrs. Garrett hatte den Hut gelacht, nach Weimere zu anteln, und da sie schon gegen vier Uhr zurückkam und der Wagen beiseite abgewaschen und wieder unter Dach gebracht werden konnte, war der Chauffeur für den Rest des Tages frei. Der wie Gold glänzende Septemberrainbogen lockte Owen hinaus, und so pfiff er seinem Freunde Jos, um vor dem Abendessen noch einen lässigen Spaziergang zu machen. Mann und Hund verließen bald die Niederung mit ihren überreifeiten Wiesen und Hängen die Anhöhe hinauf, unter deren Schutz das Dorf lag. Der grasige Feldweg, den sie einschlugen, führte teils zwischen hohen Hecken hin, teils an Streifen gepflügten Landes und an altergrünen Gattern vorbei, die hauptsächlich im Herbst benützt wurden, und es hing auch tatsächlich noch frisches Heu und Stroh daran. Es war dies der kürzeste Weg nach Strapton-Lo-Steeple, einem Weiler, der acht Meilen südlich von Dittlinge lag. Aus den Hecken heraus kam man auf ein kahles Plateau, von wo aus man einen schönen Rundblick hatte und wo eine frische, fröhliche Luft wehte, die der junge Mann mit schillendem Gemut einatmete. Hier an den Hängen gab es für den Hund auch allerlei Höhlen und Lächer, die sein Interesse fesselten und deren verschiedene Plätze er mit einem langgezogenen, offenbar hochbefriedigten Schallein einloste.

Nach einem Marsch von drei bis vier Meilen warf sich Wagnard auf einen besonders verlockenden grünen Rasenfeld und zündete sich eine von Ritters vorzüglichen Zigarren an. Sichtlich schweifen seine Augen über die weite Landschaft unter ihm, die sich

in düstiger Ferne verlor — aber die mit Blumen überfüllten und von wehenden Äschen und Kindern gesprenkelte Hügelfeite, wo hier und dort ein rothfarbener Wächterhaus sich erhob, dessen blaßblauer Rauch langsam in die kühle Luft emporstieg. Wagnard schmelzte in dem süßlichen Bild und in dem Gefühl absoluter Freiheit; endlich hatte er einmal das Bedientenkleid abstreifen können — ein befriedigter Bild gibt über seinen abgetragenen grauen Anzug —, hier war er dem Bereich von Befehlen entrückt und ganz sein eigener Herr. Sehr stolz auf seine Leistungen konnte er freilich nicht sein. Ja denken, daß diese Art Stelle die einzige war, die ihm offen gestanden hatte, als er von den Umständen und Onkel Did in die Enge getrieben worden war. Da oben im Kopf, da schickte es eben am Verstand, obwohl er im Falle der Not den Kopf ja nicht zu verlieren pflegte — klang das nun nicht paradox? Wenn er doch mit der Zunge und mit der Feder ebenso gewandt wäre wie Keila und ihr Talent für Sprachen und Organisation hätte — ihre Gabe, stets das Richtige zu sagen und zu tun!

Während er unbewußt von den Grashalmchen um ihn her abplüschte, kehrten seine Gedanken zu Kurea zurück und zu seiner unwilligen Begegnung mit ihr im Garten des Herrenhauses. Ihre Verwirrung und ihr lebhaftes Erwidern hatten allmählich eine verlässende Bedeutung für ihn angenommen; Erinnerung und Phantasie verklärten den Vorfall so sehr, bis dieser Owen schließlich als das einzige wichtige Ereignis seines ganzen Lebens erschien.

Wenn es nun wirklich so wäre, daß Kurea ihn liebte und mehr als nur den hübschen Diener ihrer Tanten hinter ihm vermutete, warum sollte er dann nicht unter seinem wahren Namen vor sie hintreten? Ob seine Bemühungen, zum Abend des Herbst Wiesen nachzuahmen, wirklich ganz vergeblich gewesen waren? Freilich, an jenem Abend des Unglücksfalls, da hatte er seine Dienerschaft fallen lassen und in der Aufregung des Augenblicks den beiden Tanten einfach seine Beschäfte zugeworfen. Welche aber waren damals gewiß so außer sich gewesen, daß sie nur für das furchtbare Ereignis selbst Augen gehabt hatten.

#### Dreihundertwanzigstes Kapitel. Eine freie Stunde.

Am Sonnabend waren die weißen Blumen im Garten des Herrenhauses gepflückt worden, und nun war es Montag. Mrs. Garrett hatte den Hut gelacht, nach Weimere zu anteln, und da sie schon gegen vier Uhr zurückkam und der Wagen beiseite abgewaschen und wieder unter Dach gebracht werden konnte, war der Chauffeur für den Rest des Tages frei. Der wie Gold glänzende Septemberrainbogen lockte Owen hinaus, und so pfiff er seinem Freunde Jos, um vor dem Abendessen noch einen lässigen Spaziergang zu machen. Mann und Hund verließen bald die Niederung mit ihren überreifeiten Wiesen und Hängen die Anhöhe hinauf, unter deren Schutz das Dorf lag. Der grasige Feldweg, den sie einschlugen, führte teils zwischen hohen Hecken hin, teils an Streifen gepflügten Landes und an altergrünen Gattern vorbei, die hauptsächlich im Herbst benützt wurden, und es hing auch tatsächlich noch frisches Heu und Stroh daran. Es war dies der kürzeste Weg nach Strapton-Lo-Steeple, einem Weiler, der acht Meilen südlich von Dittlinge lag. Aus den Hecken heraus kam man auf ein kahles Plateau, von wo aus man einen schönen Rundblick hatte und wo eine frische, fröhliche Luft wehte, die der junge Mann mit schillendem Gemut einatmete. Hier an den Hängen gab es für den Hund auch allerlei Höhlen und Lächer, die sein Interesse fesselten und deren verschiedene Plätze er mit einem langgezogenen, offenbar hochbefriedigten Schallein einloste.

Nach einem Marsch von drei bis vier Meilen warf sich Wagnard auf einen besonders verlockenden grünen Rasenfeld und zündete sich eine von Ritters vorzüglichen Zigarren an. Sichtlich schweifen seine Augen über die weite Landschaft unter ihm, die sich

in düstiger Ferne verlor — aber die mit Blumen überfüllten und von wehenden Äschen und Kindern gesprenkelte Hügelfeite, wo hier und dort ein rothfarbener Wächterhaus sich erhob, dessen blaßblauer Rauch langsam in die kühle Luft emporstieg. Wagnard schmelzte in dem süßlichen Bild und in dem Gefühl absoluter Freiheit; endlich hatte er einmal das Bedientenkleid abstreifen können — ein befriedigter Bild gibt über seinen abgetragenen grauen Anzug —, hier war er dem Bereich von Befehlen entrückt und ganz sein eigener Herr. Sehr stolz auf seine Leistungen konnte er freilich nicht sein. Ja denken, daß diese Art Stelle die einzige war, die ihm offen gestanden hatte, als er von den Umständen und Onkel Did in die Enge getrieben worden war. Da oben im Kopf, da schickte es eben am Verstand, obwohl er im Falle der Not den Kopf ja nicht zu verlieren pflegte — klang das nun nicht paradox? Wenn er doch mit der Zunge und mit der Feder ebenso gewandt wäre wie Keila und ihr Talent für Sprachen und Organisation hätte — ihre Gabe, stets das Richtige zu sagen und zu tun!

Während er unbewußt von den Grashalmchen um ihn her abplüschte, kehrten seine Gedanken zu Kurea zurück und zu seiner unwilligen Begegnung mit ihr im Garten des Herrenhauses. Ihre Verwirrung und ihr lebhaftes Erwidern hatten allmählich eine verlässende Bedeutung für ihn angenommen; Erinnerung und Phantasie verklärten den Vorfall so sehr, bis dieser Owen schließlich als das einzige wichtige Ereignis seines ganzen Lebens erschien.

Wenn es nun wirklich so wäre, daß Kurea ihn liebte und mehr als nur den hübschen Diener ihrer Tanten hinter ihm vermutete, warum sollte er dann nicht unter seinem wahren Namen vor sie hintreten? Ob seine Bemühungen, zum Abend des Herbst Wiesen nachzuahmen, wirklich ganz vergeblich gewesen waren? Freilich, an jenem Abend des Unglücksfalls, da hatte er seine Dienerschaft fallen lassen und in der Aufregung des Augenblicks den beiden Tanten einfach seine Beschäfte zugeworfen. Welche aber waren damals gewiß so außer sich gewesen, daß sie nur für das furchtbare Ereignis selbst Augen gehabt hatten.



## Aussteuer-Woche

in allen Abteilungen für Ausstattungsartikel aussergewöhnliche Angebote

vom 31. März bis 7. April.

## Verlangen Sie das Beste

was die Fahrradtechnik hervorbringen kann. Nur behalten Sie das Wort:

# GERMANIA-Fahrrad.

Seidel & Naumann

Struvestraße 9.

## Zum Schulanfang



Preiswerte

## Schul-Anzüge

in Norfolk, Sakko- und Blusenform

3<sup>50</sup>, 6, 9, 12, 18, 24, 36 Mark.

Schulhose „Eisenfest“

4—8 J. 2.75, 9—12 J. 3.25, 13—15 J. 3.75

In Qual. 4—8 J. 5.25, 9—12 J. 6.25, 13—15 J. 7.25

## EGER & SOHN

nur König Johannstrasse

## Feinster säurefreier Schuhputz mit oder ohne Sparsieb



Allerbestes Putzmittel für Schuhe und Leder.  
Fabrikant Rud. Starcke, Meife i. H.

Vertreter für Sachsen: W. Fasold, Dresden-A. 19, Haydnstr. 52, Telefon 12792.

Vertreter für Dresden und Umgegend: M. Naeke, Dresden-A., Reichenbachstrasse 19, Telefon 7591.

Verbesserter Bonifacius-Tee, bester Qualität und Qualität bei Erkennung der

## Blase und Nieren

Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 5.

## Zeitungs-Makulatur

gibt jedes Quantum ab. Preis: Mk. 6.— pro 100 K.

12677 Druckerei Struvestr. 3.

Sum Utans

## Beleuchtungs-Törper

Fritz Rauschenbach Ringstr. 4. (57664)

## Damen

E. Platzsch, Johannisstr. 7.

## Versandhaus + Amor +

Dauerwäsche, Garnier etc. 1.20 bis 2.20 nur Brauerstr. 10. 1. Etage.

## Portieren

alle Farben, weiß unter Preis 5.00 bis 6.15 Grunaer Str. 22, 1. Etage.

## Hutblumen

kaufen Sie stets modern u. billigst direkt in d. Blumenfabrik, Freiburger Platz 18, Fabrikgebäude 3550

## Hygienische Frauenartikel

Epiapparate, Binden usw. Frau Heusinger, 27 Am See 27, Gr. Eisenbahnstr. 10.

— Eigene Fabrik. —

## Hüte, Reiher, Blumen-Neuheiten

fertig zum Selbstanziehen.




Oscar Andrich, heisst der Mann, der die modernsten

## Straussfedern

wie bekannt billig verkaufen kann sowie

Diese Feder, ca. 1/2 Meter lang, nur 5.00 Mk. 10.50 Mk. 20.00 Mk. usw.

Nur Am See 25, Blasewitzer Str. 28.

# DieFrauenschnunzeln

zufrieden und ihre Männer noch mehr; denn die ersteren sparen manche Mark u. den letzteren schmeckt manches Essen auch ohne Fleisch gerade so gut od. noch besser mit

Zu jeder Mahlzeit sofort und ohne Zusatz eine vorzügliche, hausgemachte Sauce!

Überall erhältlich!

Knödel, Nudeln, Reis etc. schmecken ohne Fleisch mit Rotti-Saucen famos!

Alleinige Erfinder und Hersteller: Houssedy & Schwarz, Rotti-Gesellschaft m. b. H., München auch Beste Fabrik der echten, anerkannt ersten Rotti-Bouillon-Würfel, Suppen u. Würze.

## Rotti-Saucen

10 erlei Würfel à 10 Pfg.



Amthliches.

Bestattungen.

Eintrag wurde: Herr Dr. Gesellschaft Dresdner... Bestattung... Bestattung...

Rich. Herm. Dietrich

Verlagsbuchhändler und Fabrikbesitzer... innigsten und tiefgefühltesten Dank...

Jenny Dietrich geb. Seidl, zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Emil Paasche

Bestattung... Bestattung... Bestattung...

Eugenie Geubelt geb. Scheffler

Bestattung... Bestattung... Bestattung...

Marie Tomaszewsky

Bestattung... Bestattung... Bestattung...

Dank

Danke für die wohlwollenden Beweise... Louis Hermann Pönitz...

Meine Uhr

Meine Uhr... Zu H. Lorenz, jetzt Frauenstrasse Nr. 1...

Schulranzen

Schulranzen... Richard Hänel, Kollmer- u. Tischensabrik...

Heinrich Albert Melchior

Bestattung... Bestattung... Bestattung...

Martin

Bestattung... Bestattung... Bestattung...

Moderne Handarbeiten

Moderne Handarbeiten... J. Behrendt, Goldschmied...

Concordia Neue Dresdner Beerdigungs-Anstalt... Beerdigungen, Ueberführungen, Feuerbestattungen...

Aerztliche Anzeigen. Zahn-Arzt Hendrich... Zahnärztl. Privat-Klinik...

Paul Dallmann, Dentist, Blasewitz, Tolkewitzer Str. 41, II.

Endlich ist das erreicht, was so viele Damen jeden Alters seit undenklichen Zeiten wünschen! Schönheit der Formen...

Schirme... R. Wetzel, fabrik.

Zahn... Elektrisch Petroleum Gas... Lampen und Kocher... Knauth...

Für die neue Wohnung... Gebrüder Eberstein... 7 Altmarkt 7.

Lillmilch-Selbe... Tee... Ein wirklich gutes Familiengetränk...

Homöop. Institut... Rheumatismus... Zum Umzug...

Versteigerung... Wohnungs-Mobiliar... Versteigerung...

Fordern Sie überall Corsets... Profila-Stäben...

Sparkasse Kloßsche... Sparkasse Kloßsche...

Familien-Anzeigen. Margarete Bleck Max Krasselt...

Lieberott Julius Hahmann... Lieberott Julius Hahmann...

August Robert Fischer... August Robert Fischer...

Wilhelm Hirche... Wilhelm Hirche...

Carl Dietrich... Carl Dietrich...

Louise Jähler... Louise Jähler...

tieftgefühltesten Dank... Louise Jähler...

SLUB Wir führen Wissen.

